

# Umgang mit Flüchtlingskindern

Beitrag von „Caroli“ vom 16. September 2019 11:07

Eure "hypothetischen" Antworten sind gut und ich denke, dass es idealerweise auch so laufen kann. ABER seht ihr keine Schwellenbereiche? Woran können solche professionellen Wege scheitern ?? Oder sie zumindest erschweren? (Zusammenarbeit? Haltungen? strukturelle Herausforderungen? Klassengrößen? Inklusion?...?)

Z.B. mit KuK über SuS-Fälle kommunizieren zu können, klappt das tatsächlich in der Regel? Oder ist man nicht doch meistens sich selbst überlassen?

Stark verhaltensauffällige Kinder können eine fortwährende Herausforderung bedeuten und ich habe analog (zu dieser Diskussion) teilweise schon den Eindruck gewonnen, dass damit nicht jede Lehrperson und / oder Schule so gut zurecht kommt, sodass deshalb diese Probleme in manchen Fällen auch verlagert werden --> zunächst auf interdisziplinäre Fachkräfte (die die vermeintliche Verantwortung tragen) oder (später) durch Wechsel auf "andere Schulformen". Das kann meines Erachtens nicht die Lösung sein...

Habt ihr von solchen Problemen auch schon gehört? Wie steht ihr dazu?

Seht ihr das von euch genannte "Handwerkszeug" auch bei den meisten LUL?

